KLIMA ANPASSUNG HOCHWASSER RESILIENZ

GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung

FONA Forschung für Nachhaltigkeit

KAHR – Unser Beitrag für die Regionen

Paper: Besser Aufbauen – Synthese im KAHR-Projekt

Nach einer Naturkatastrophe wie dem Hochwasser 2021 kommt die Frage auf, wie ein Wiederaufbau dafür genutzt werden kann, die betroffene Kommune zukunftsgerichtet und resilient zu gestalten. „Besser Aufbauen“ ist ein Ansatz, der an das Konzept „Building Back Better“ angelehnt ist und mit Prinzipien und Praxisempfehlungen Antworten auf diese Frage geben möchte. Ausgehend von der internationalen Diskussion, entwickelt das KAHR-Projekt einen Synthese-Ansatz, der die Frage in den Vordergrund stellt, wie ein besserer Aufbau durch das KAHR-Projekt unterstützt und welche Lehren daraus gezogen wurden. Ziel ist es auch, den Ansatz eines „Besser Aufbaus“ im deutschsprachigen Raum sichtbarer zu machen.

Für wen ist das Paper vorgesehen?

Das Paper richtet sich an ein wissenschaftliches Publikum.

Zeitliche Verfügbarkeit des Syntheseprodukts

Die Veröffentlichung eines umfassenden Berichts, inklusiver Handlungsempfehlungen ist für das 1. Quartal 2025 vorgesehen und über folgende Kanäle abrufbar: Website des KAHR-Projekts, Website des UFZ.

Sie wünschen weitere Informationen zu dem Syntheseprodukt?

Für Rückfragen wenden Sie sich an	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), Leipzig Prof. Dr. Christian Kuhlicke (Christian.Kuhlicke@ufz.de)
oder an unsere Projektbüros	RLP: kahr-rlp@iqib.de (IQIB, Ahrweiler) NRW: kahr-nrw@iww.rwth-aachen.de (RWTH/IWW, Aachen)

„Das Syntheseprodukt trägt durch die Verknüpfung vielseitiger Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis signifikant zu dem Diskurs bei, wie ein Wiederaufbau gestaltet werden muss, um Antworten auf aktuelle und zukünftige Entwicklungen zu geben.“
Christian Kuhlicke, UFZ

Das BMBF-Verbundprojekt KAHR (KlimaAnpasung – Hochwasser – Resilienz) begleitet den Wiederaufbauprozess in NRW und RLP und leistet einen wissenschaftlichen Beitrag zum Hochwasserrisikomanagement nach der Flutkatastrophe, um die betroffenen Regionen resilienter zu gestalten. Weitere Informationen finden Sie unter: www.hochwasser-kahr.de

An dem Paper beteiligte KAHR-Partner: